

Qualitäts- und Kooperationsmodell Südbaden

Zweite Versichertenbefragung 2007

Stuttgart, den 2. Juli 2008

Julia Richter

Agenda

- **Zweite Versichertenbefragung 2007 (für sich genommen)**
- **Veränderungen zwischen 2005 und 2007**
- **Vergleich Modellgruppe vs. Kontrollgruppe**

Ergebnisse der zweiten Versichertenbefragung 2007 (für sich genommen)

- Durchschnittsalter 58 Jahre (60- bis 69-Jährige und 70- bis 79-Jährige sind am stärksten vertreten)
- Rücklauf: 21,7% (2005: 25,6%)
- mehr weibliche Antwortende in allen Altersklassen (61,4%)
- hausärztliche Versorgung wird positiv bewertet
- 81% der Versicherten kennen die gesundheitsfördernden Angebote
- 75% kennen Patientenpass bzw. Patientenakte
- allgemeine Zufriedenheit mit dem Modell ist hoch

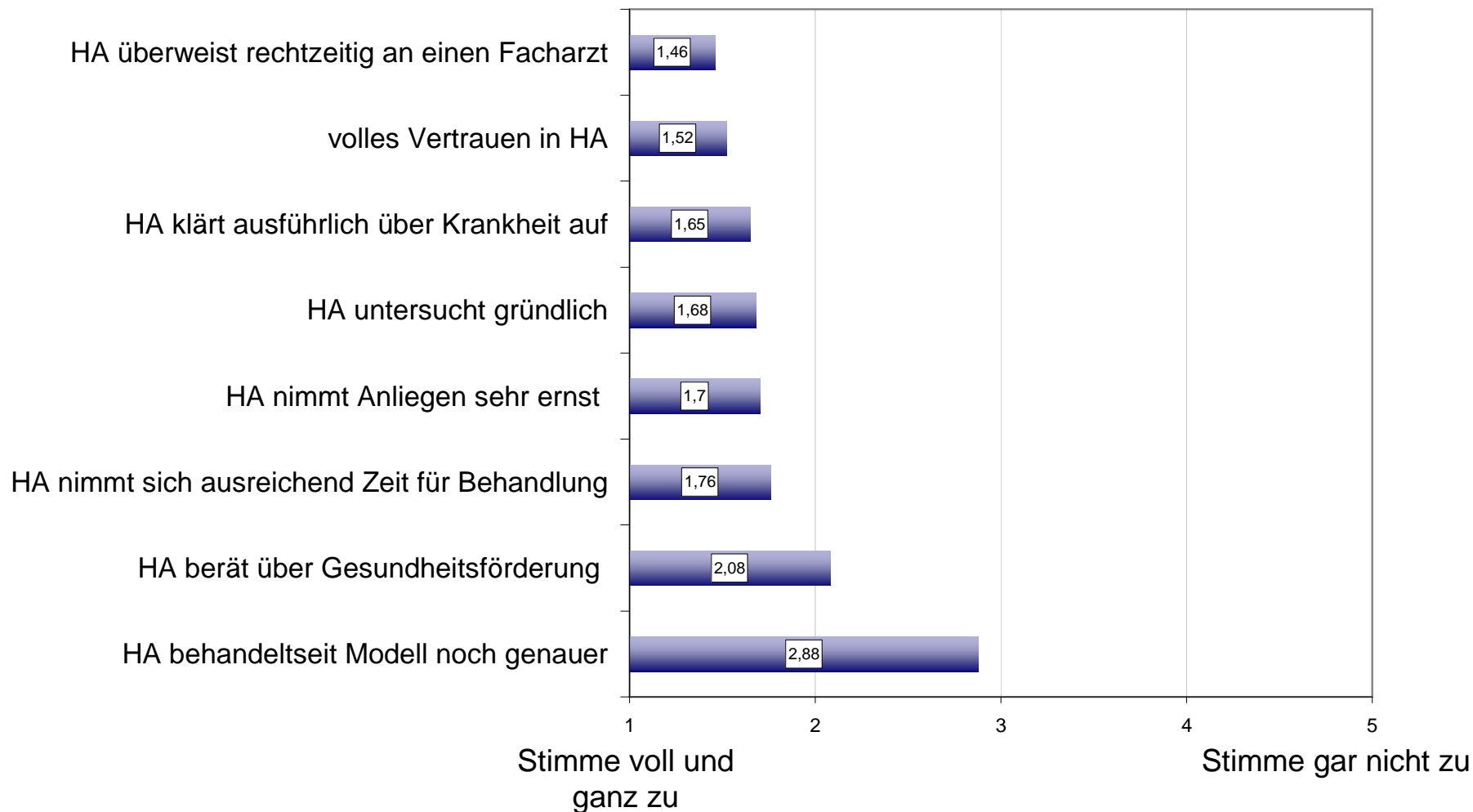
Ergebnisse der Versichertenbefragung 2007 (für sich genommen)

Gründe für die Teilnahme am Modell aus Patientensicht

1. Finanzieller Vorteil (ca. 75%)
2. Hausarzt als Koordinator (ca. 71%)
3. Hausarzt hat die Teilnahme empfohlen (ca. 47%)
4. Bessere Zusammenarbeit der Ärzte (ca. 43%)
5. Bessere medizinische Behandlung (ca. 30%)

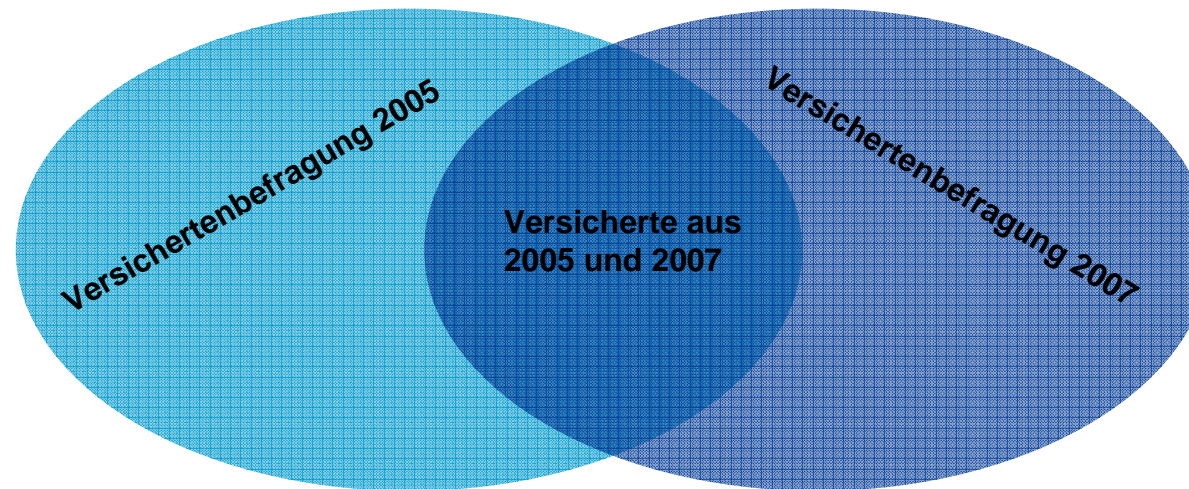
Ergebnisse der Versichertenbefragung 2007 – hausärztliche Versorgung

Behandlung durch den Hausarzt



Veränderungen zwischen 2005 und 2007

Datenbasis für Auswertungen der Veränderungen 2005/2007



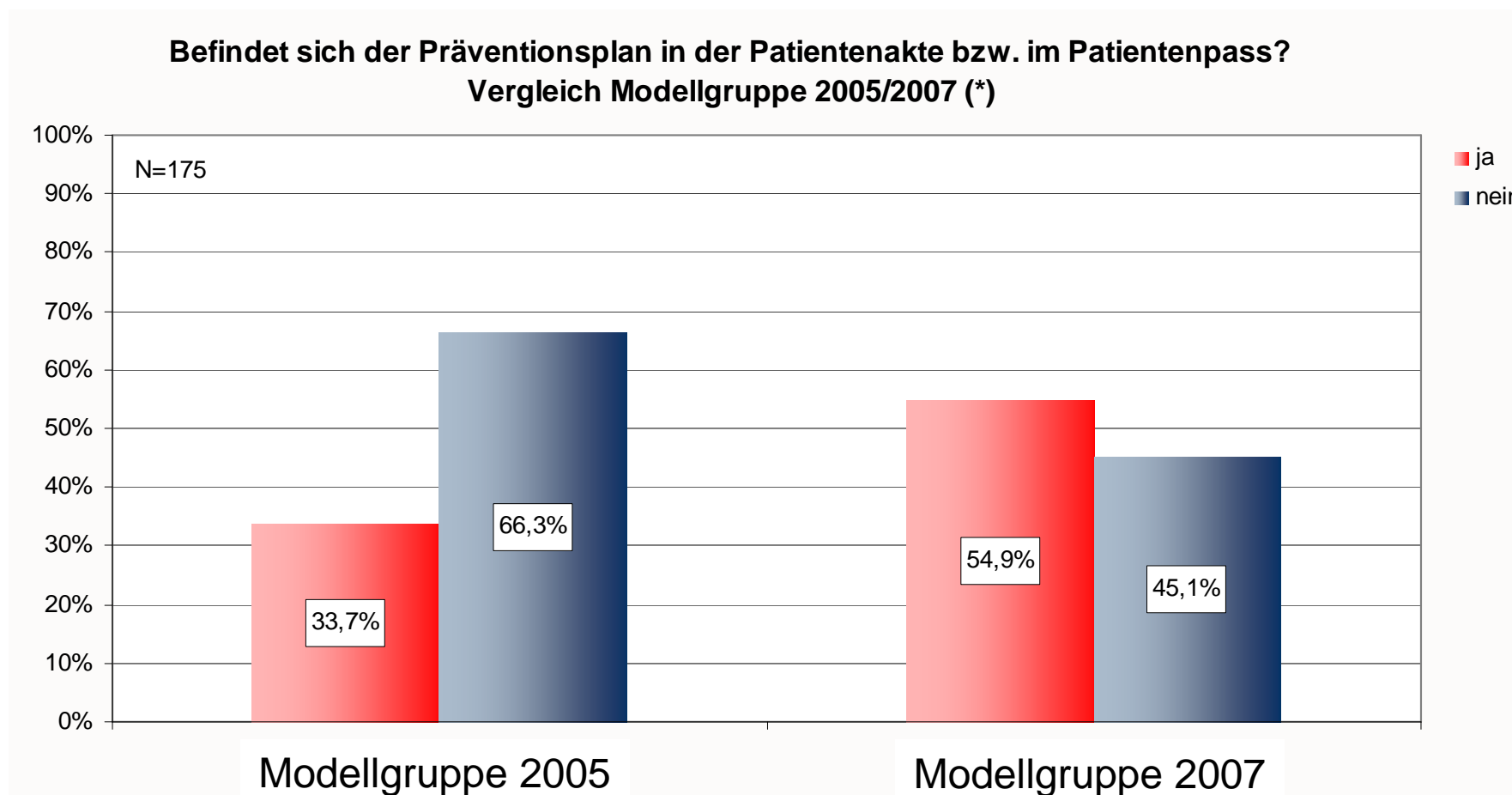
- ca. 13% (858/6.782) der Versicherten schickten zu beiden Befragungszeitpunkten einen Fragebogen zurück
- ca. die Hälfte der Fragen wurde gleich beantwortet
- signifikante Unterschiede weisen meist auf positive Entwicklung hin

Veränderungen zwischen 2005 und 2007 – positive Entwicklungen

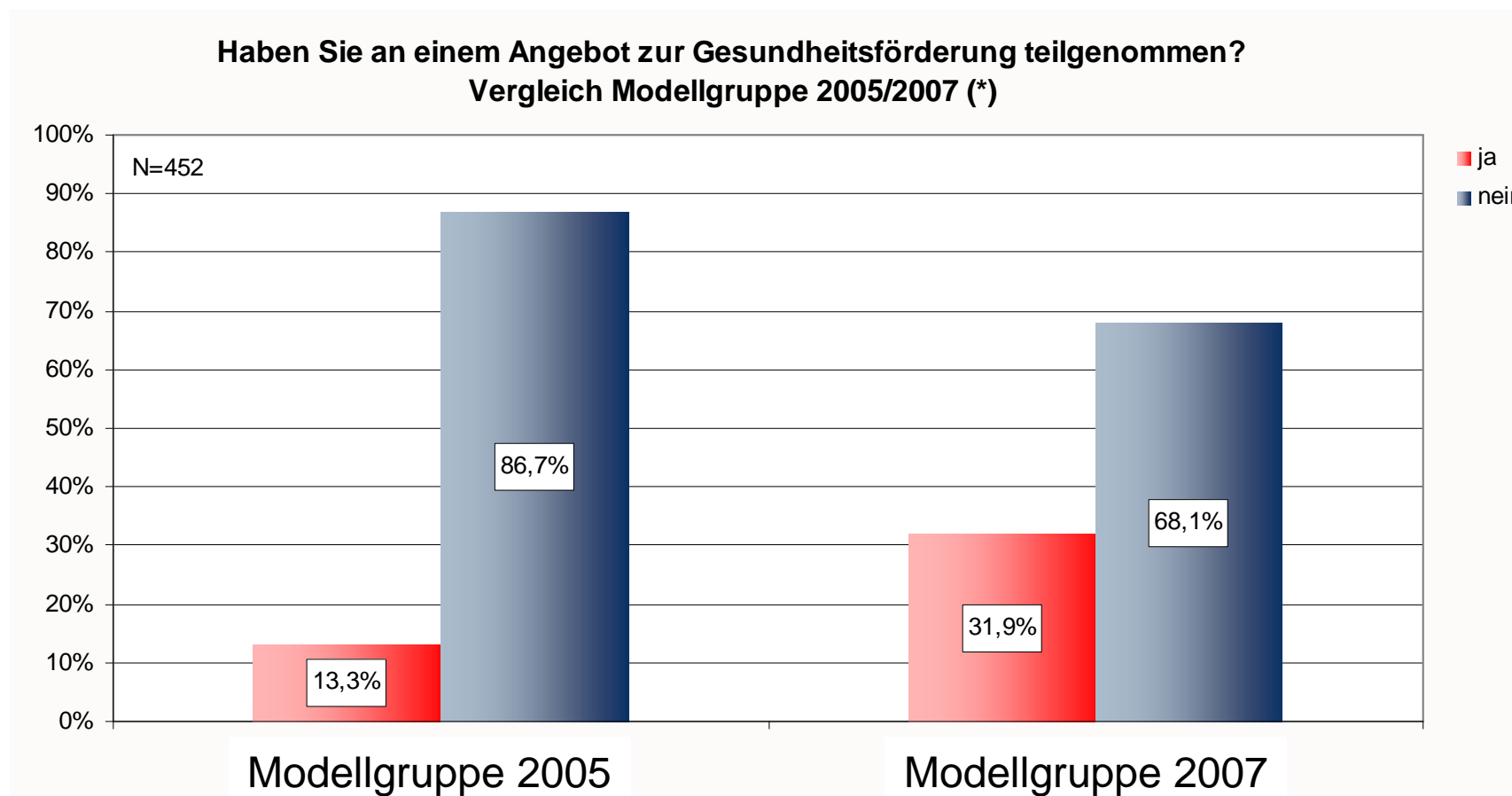
Positive Entwicklungen – Beispiele

- mehr Versicherte haben eine Eingangsuntersuchung erhalten (+17 Prozentpunkte)
- Erhebungsbogen Prävention bzw. Präventionsplan befinden sich häufiger in der Patientenakte (+15 bzw. +21 Prozentpunkte)
- Bekanntheit und Nutzung der gesundheitsfördernden Angebote ist gestiegen (+14 bzw. +19 Prozentpunkte)
- Höherer Anteil Versicherter, die seit Einschreibung mehr für ihre Gesundheit tun (+9 Prozentpunkte)
- Verbesserung der Gesundheitsversorgung seit Modellbeginn

Veränderungen zwischen 2005 und 2007 – Präventionsplan



Veränderungen zwischen 2005 und 2007 – Nutzung der Gesundheitsangebote



Veränderungen zwischen 2005 und 2007 – ungünstige Entwicklungen

Ungünstige Entwicklungen

- etwas schlechtere Bewertung der Patientenakte und des Patientenpasses
- seltenere Mitnahme des Patientenpasses zum Facharzt
- weniger Zustimmung bei der Facharztregelung
(ca. -5 Prozentpunkte, von ca. 94% auf ca. 90%)

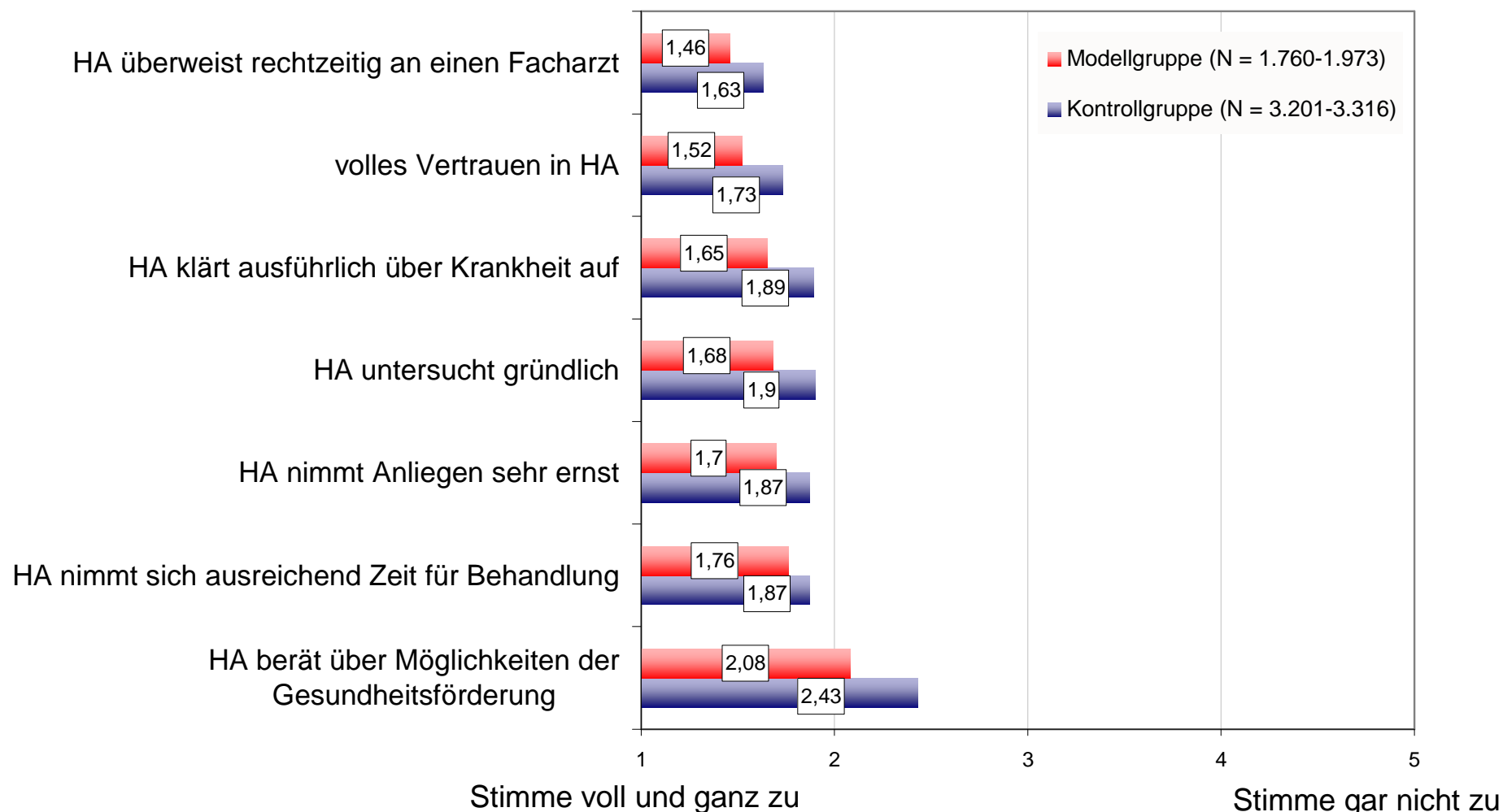
Vergleich Modellgruppe vs. Kontrollgruppe

Modellversicherte...

- ... beurteilen die hausärztliche Versorgung besser
- ... nehmen häufiger an Gesundheitsangeboten teil
- ... sprechen häufiger mit ihrem Hausarzt über den Verlauf der Gesundheitsangebote und vereinbaren häufiger weitere Maßnahmen
- ... warten kürzer in der Haus- und Facharztpraxis und empfinden die Wartezeit kürzer
- ... sind insgesamt zufriedener mit der AOK

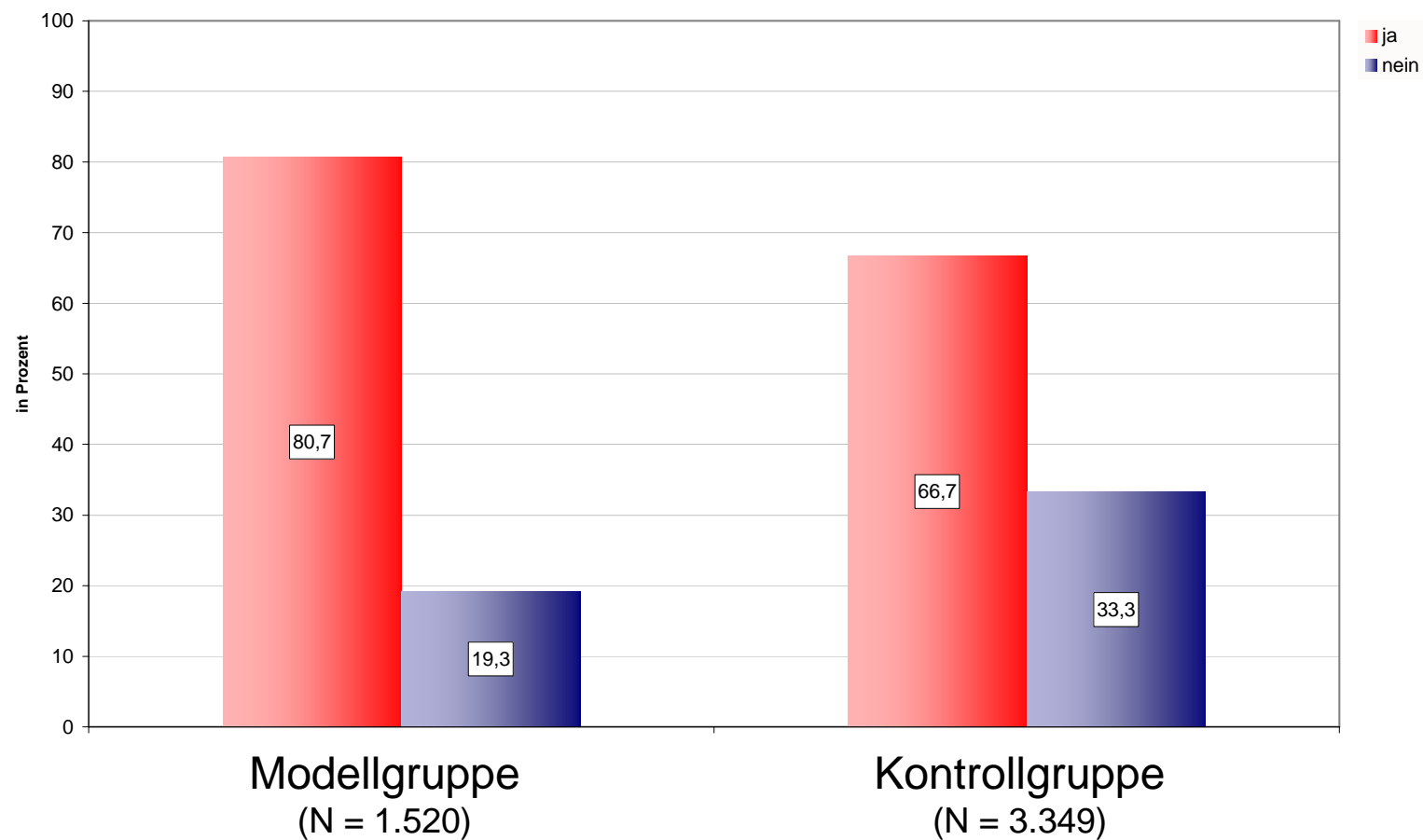
Vergleich Modellgruppe vs. Kontrollgruppe – hausärztliche Versorgung

Behandlung durch den Hausarzt (alle Fragen **)



Vergleich Modellgruppe vs. Kontrollgruppe – Kenntnisse der Gesundheitsangebote

Kenntnis der Angebote zur Gesundheitsförderung



Fazit

- Positive Einschätzung der Versicherten
 - hausärztliche Versorgung
 - Gesundheitsangebote
 - Zufriedenheit mit dem Hausarztmodell
- Überwiegend günstige Entwicklungen zwischen 2005 und 2007
 - Erhebungsbogen Prävention und Präventionsplan
 - Gesundheitsangebote
 - Gesundheitsverhalten und -versorgung
- Vorteile gegenüber der Kontrollgruppe
 - hausärztliche Versorgung
 - Gesundheitsangebote
 - Zufriedenheit mit AOK

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!